

# RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Fernruf: 34 88 81

20. Jahrgang

Januar/Februar 1969

Nr. 1

## Einladung zur Mitgliederversammlung

am Dienstag, den 18. März 1969, pünktlich 20 Uhr in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Straße 84

#### Tagesordnung:

- 1. Mitteilungen des Vorstandes
- 2. Referat des

# Polizeipräsidenten Herrn Dr. Günter Redding "Aus der Arbeit der Hamburger Polizei"

- 3. Aussprache bzw. Diskussion
- 4. Verschiedenes

Anschließend gemütliches Beisammensein

Der Vorstand bittet wegen der Bedeutung dieses Referates um regen Besuch (auch Gäste sind herzlich willkommen), zumal unser Polizeipräsident aus seiner früheren Tätigkeit vielen noch gut bekannt sein dürfte.

DER VORSTAND

#### Und wo drückt in Hohenfelde der Schuh?

Eine große Zahl seriös gekleideter Herren marschierten durch Hohenfelde, blieben stehen, guckten auf den Erdboden und schauten auch einmal in die Luft. Aber es waren keine Schatzsucher, die verlorenes Geld auf der Straße suchten oder nach "Schlössern" fahndeten, die "im Monde liegen" sondern am 15. Januar fand die nun schon zur Tradition gewordene Begehung unserer Heimat Hohenfelde von Vertretern des Hohenfelder Bürgervereins und des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst statt.

#### Hohenfeldes Bären wurden beschädigt!

Auf Grund einer Absprache anläßlich der Versammlung des Hohenfelder Bürgervereins mit den Mitgliedern des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst trafen sich am 15. 1. 1969 vormittags gegen 8.30 Uhr an der Kreuzung Kuhmühle der Herr Ortsamtsleiter Kosubek mit mehreren seiner Beamten und Mitgliedern des Vorstandes unseres Bürgervereins zu einer Begehung, bei der nachstehende Punkte u. a. erörtert wurden:

Fahrzeuge, die den Graumannsweg verlassen, um in die Güntherstraße einzufahren, überqueren oft eine geschlossene Linie an der Einmündung Güntherstraße und beschwören damit Verkehrsunfälle hervor. Es wurde festgestellt, daß hier die Schuld bei den Fahrzeugen liegt, welche die Einmündung schneiden. Bei der gleichen Einfahrt aus dem Graumannsweg links in die Kuhmühle wird von manchen Autofahrern der Fußgängerüberweg übersehen, obwohl ein Blinkzeichen vorhanden ist.

Vor geraumer Zeit hat an der Einmündung zur Nebenstraße Graumannsweg 32 bei einem Unfall ein Wagen einen Baum abrasiert, dessen Reste entfernt wurden; jetzt wird die Fläche von Fahrzeugen bis an die Einmündung heran als Parkfläche benutzt, so daß schwere

Fahrzeuge kaum einbiegen können. Es ist beabsichtigt im Frühjahr einen neuen Baum anpflanzen zu lassen.

Außerdem wurde festgestellt, daß vor dem Hause Graumannsweg 30 eine Bärengruppe zweimal beschädigt wurde; die vermutlichen Täter konnten nicht gefaßt werden.

In der Ackermannstraße wurde die Enge des Fahrraumes, als auch des Parkraumes besprochen; außerdem müßte die Fahrbahn ebenso wie in der Ifflandstraße (Bebauungsplanentwurf Hohenfelde 7) und in der Ekhofstraße nach Fertigstellung des Schwimmbades neu oder besser hergerichtet werden.

An der Einmündung der Uhlandstraße in die Kuhmühle wird von vielen Leuten die Fahrbahn überquert, obwohl kein Zebrastreifen vorhanden ist und dieser aus verkehrstechnischen Gründen auch nicht möglich ist. Der Überweg am Graumannsweg einerseits und die Unterführung am Kanal andererseits wird bedauerlicherweise nicht angenommen.

Anwohner der Haltestelle des Busses 172 an der Hartwicusstraße (Mundsburger Brücke) beschwerten sich über das doppelte An- und und Abstellen der Motore während der Ruhepause besonders in den frühen Morgenstunden und zur Nachtzeit und wünschten, daß der Haltepunkt gegenüber an die Tankstelle verlegt wird; mit gewissem Recht entgegnete die Behörde, daß dann beim Überschreiten der Fahrbahn zur Straßenbahnhaltestelle Unfälle durch Übereilung (Nichtbeachten der Signale und des Zebrastreifens) entstehen könnten und auch den Umsteigern aus beiden Richtungen zum Bus der lange Weg erspart bleiben soll.

Der Vorstand bat die Behörde, bei dem Verkehrsverbund um ein Wartehäuschen an der Haltestelle Kunsthochschule Richtung Mundsburg zu werben.

Dem Wunsche mehrerer Bürger, an der Einmündung Güntherstraße /Lessingstraße statt des Vorfahrtsschildes ein Halteschild anzubringen, kann nicht entsprochen werden; es wurde jedoch zugesagt, das Vorfahrtsschild durch ein beleuchtetes gleicher Art zu ersetzen.

In den letzten Monaten hatten oft Lastfahrzeuge den Gehweg zum Parken benutzt, so daß der Fußgänger gezwungen war, auf die Fahrbahn auszuweichen. Die Polizei wurde gebeten, ab und an ein Auge darauf zu

Obwohl unser Mitglied Harms an der Angerstraße einen größeren Parkplatz für DM -,50 pro Fahrzeug eingerichtet hat, wird er weder von den Betriebsangehörigen der Firma Vidal Sohn noch von den Krankenhausbesuchern benutzt, sondern die Angerstraße als auch die Elisenstraße mit parkenden Fahrzeugen vollgestopft. Der Fußgänger kann kaum noch den Gehweg gegenüber dem Krankenhaus benutzen. Es wurde beschlossen, polizeiliche Kontrollen - besonders in der Besuchszeit des Krankenhauses - anzusetzen, zumal das Parken auf dem Gehweg in der Angerstraße überhaupt nicht, gestattet ist

Einmal mehr erwies sich die Zusammenarbeit zwischen Bürgerverein und Behörde als sehr erfreulich: man darf sagen, daß der Ortsamtsleiter mit seinen Herren stets ein offenes Ohr hat um die Mängel zu beseitigen und den Verbesserungsvorschlägen unserer Bürgervereine zu folgen.

#### Der Jugendschutz im Jahre 1968

Ein Jahr voller Aufregung ist vorüber. Auch Hohenfelde ist von den Jugendkrawallen nicht ganz verschont geblieben. Uns interessiert es natürlich über alle Maßen, wie sieht es mit dem Jugendschutz in Hamburg überhaupt aus? Darüber berichtete die Hamburger Jugendsenatorin auf einer Pressekonferenz.

"Hamburg ist sozusagen Mittelpunkt für Jugendschutzfragen geworden. Sicherlich nicht, weil die Jugend in Hamburg für Gefährdung und Verwahrlosung anfälliger wäre als die Jugend anderswo, sondern diese Mittelstellung Hamburgs erklärt sich aus dem modellartigen Charakter der Jugendschutzbemühungen in unserer Stadt", sagte Frau Senatorin Keilhack auf einer Pressekonferenz am Montag, 6. Januar, über den Hamburger Jugendschutz im Jahre 1968. Sie fuhr fort: "Hier ist es gelungen, alle beteiligten Behörden und Institutionen zusammenzuführen zu einer wirksamen Aktionsgemeinschaft, eine Tatsache, die weithin Beachtung findet und auch für andere Städte, zum Beispiel für München, Bremen und Stuttgart, beispielgebend wurde."

Es bestehe eine ausgezeichnete Zusammenarbeit der Jugendbehörde mit der Behörde für Inneres (Polizei und Bezirksämter), der Arbeits- und Sozialbehörde (Amt für Arbeitsschutz — Gewerbeaufsicht), mit der Behörde für Wirtschaft und Verkehr, der Behörde für Ernährung und Landwirtschaft, der Gesundheitsbehörde, der Schulbehörde und der Justizbehörde. Auch die freie Initiative sei tatkräftig vertreten: "Für alle erwähne ich die Mitarbeiter in der Landesarbeitsstelle Hamburg der Aktion Jugendschutz." Insgesamt wurden im Jahre 1968 aus verschiedensten dem Jugenschutz unterliegenden Gründen 3.287 Kinder und Jugendliche (1967 = 2.833- gemeldet. Das sind 1,4 vom Hundert aller Kinder in Hamburg zwischen 6 und 18 Jahren (etwa 230.000).

# Clasen "St. Anschar" Bestattungs-Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47 Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

Umarbeitung - Reparaturen Trauringe - Ringe - Uhren Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL Goldschmiedemeister

Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr. Fernsprecher 25 57 61

Berücksichtigen Sie



unsere

Inserenten!

KAFFEE-TEE-SÜSSWAREN

Weine und Spirituosen

Fritz Walter

HAMBURG 22 - WARTENAU3 - RUF: 256435

#### Gruppenauffälligkeiten

Es steigerten sich besonders die sogenannten Gruppenauffälligkeiten junger Menschen, häufig mit aggressivem Verhalten bis zu Gewalttätigkeiten. Insgesamt wurden etwa 160 ernsthafte Zwischenfälle registriert, zuerst im Mai auftretend, dann ansteigend mit einem Höhepunkt im September (59). Frau Senatorin Keilhack dankte in diesem Zusammenhang den Beamten der Polizei, den Mitarbeitern des Jugendschutzes, aber auch einigen örtlichen Gruppierungen in Kirchengemeinden und Verbänden, die mit höchst unkonventionellen Mitteln eigene Wege versucht und erprobt haben: "Hier haben junge Pastoren, Diakone und Jugendgruppenleiter wie sozialpädagogische Mitarbeiter der Jugendbehörde, auch religiöse und nachbarschaftliche Gruppen von Erwachsenen mit Phantasie und Ausdauer beachtliche Resultate erzielt."

#### Jugendgefährdende Treffpunkte

Auch im vergangenen Jahr waren Bahnhöfe bevorzugte Treffpunkte randalierender Jugendlicher. Allein in einem dieser Bahnhöfe (Wandsbek Markt) wurden im Laufe des Jahres 123 Jungen und Mädchen in Situationen angetroffen, die sofortiges Eingreifen erforderlich machten.

Es ist bekannt, daß an solchen Punkten häufig Straftaten verabredet werden — ein besonderer Grund, solche Ansammlungen, übrigens auch in Grünanlagen, abends auf Kinderspielplätzen oder unbebauten Grundstücken, aufmerksam zu verfolgen.

Der Hamburger Dom und andere Vergnügungsmärkte scheinen jedoch für jene Jugendlichen an Zugkraft verloren zu haben, seitdem hier besonders nachhaltig eingegriffen wurde und sich auch die Verständigung mit den Schausteller-Organisationen sehr im Sinne des Jugendschutzes intensiviert hat.

#### Streifentätigkeit

Die Jugenschutztrupps, die insbesondere für die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Jugendhilfe in Hamburg charakteristisch geworden sind, befinden sich mittlerweile in allen Hamburger Stadtbezirken und wurden stellenweise personell noch erheblich verstärkt. Manche allzu sorglose und unbekümmerte Eltern erfuhren erst durch diese Streifen der Männer und Frauen der Polizei die ganze Tragweite der Gefährdung ihrer Tochter oder ihres Sohnes und dessen, was sie versäumt oder vernachlässigt hatten.

#### Entlaufene Minderjährige aus Heimen

Daß aus den Erziehungsheimen gelegentlich einzelne Kinder oder Jugendliche entlaufen, ist — pädagogisch und psychologisch gesehen — durchaus normal und findet in der Regel meistens eine natürliche Erklärung. Bedrohlich für sie wird ein solches Entfliehen allerdings dann, wenn diese Jugendlichen in fragwürdigen Kreisen Unterschlupf finden, dort in Verwahrlosung getrieben und meistens auf widerliche Weise ausgenutzt werden. Die Zahl der beschuldigten Erwachsenen, die widerrechtlich solche Jugendlichen bei sich aufgenommen haben, ist zwar (mit 139) im Vergleich zu 1967 (153) ein wenig zurückgegangen; jedoch ist die Zahl der Entlaufenen, die bei solchen Personen Unterschlupf fanden, von 142 im Vorjahr auf 169 angestiegen. Gegen alle Personen wurden Strafverfahren eingeleitet.

Etwa die Hälfte aller entwichenen Kinder und Jugendlichen, die in Hamburg wieder aufgegriffen werden, kommen aus Heimen außerhalb unserer Stadt.

#### Alkohol und Nikotin

Im Jahre 1968 wurden in 419 Fällen (1967 = 273) Verstöße gegen das Verbot des Aufenthaltes von Kindern unter 16 Jahren in Gaststätten festgestellt. Außerdem gab es 217 Verstöße (1967 = 181) gegen das Verbot der Abgabe von Alkohol an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren.

Es ist leider so, daß entgegen dem Gesetz häufig alkoholische Getränke an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren verkauft werden. Trotz intensiver Kontrollen und empfindlicher Geldbußen wurden in einigen Gaststätten nach wie vor die Alterskontrollen recht nachlässig ausgeübt. Die Wirtschafts- und Ordnungsämter sind daher gezwungen, noch schärfer durchzugreifen und die Geldbußen zu erhöhen.

Einige Gaststätten sind leider als besondere Treffpunkte solcher Jugendlicher bekannt geworden, die — meistens unter Einfluß von Alkohol — in der Öffentlichkeit randalieren und gewalttätig werden; diese Gaststätten sind bekannt und werden sorgfältig beobachtet.

In 580 Fällen (1967 = 442) wurde die Anwesenheit bei Tanzveranstaltungen nach 22 Uhr oder von Kindern unter 16 Jahren festgestellt.

Nach wie vor ergeht der dringende Appell an alle Gewerbetreibenden, insbesondere an die Inhaber von Tanzlokalen und Gaststätten, die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes genauer zu beachten.



Besorgniserregend ist auch das Rauchen von Kindern unter 16 Jahren in der Öffentlichkeit. Hier stieg die Zahl der festgestellten Verstöße von 626 im Jahre 1967 auf 916 im Jahre 1968. Die Jugendbehörde erwägt, wie Frau Senatorin Keilhack mitteilte, in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsbehörde eine Aufklärungskampagne bei jungen Menschen, die mit modernen Werbemitteln durchgeführt werden soll.

#### Drogen- und Rauschgiftsucht

Die Senatorin stellte zunächst fest: "Auf das Ganze der jungen Menschen in unserer Stadt gesehen, besteht kein Anlaß zur Besorgnis. In jedem einzelnen Fall aber, in dem ein junger Mensch betroffen ist, werden mit allen gesetzlichen Möglichkeiten die Ursachen und die Folgen der Süchtigkeit bekämpft werden. Da der Leidensweg eines Süchtigen mit seinem grassierenden physischen und psychischen Abbau bekannt ist, werden wir bei einer gefährlichen Entwicklung öffentlich sehr laut warnen, aufklären und vorbeugende Maßnahmen ergreifen."

Die Zahl der beim Gebrauch von Rauschgiften festgestellten Minderjährigen lag im Jahr 1968 bei 127. Diese Zahl steht also in keinem Verhältnis zu der Gesamtzahl der Minderjährigen zwischen 14 und 21 Jahren in Hamburg, nämlich 135.000. Dennoch: Sie liegt um 70 vom Hundert höher als die Feststellungen im Jahr 1967. Verstärkte Wachsamkeit ist besonders schon jetzt geboten. Die Bundesrepublik ist von Ländern umgeben, in denen sich das Rauschgiftproblem bei Jugendlichen bereits heute als eine Bedrohung erweist. "Da es eine gefährliche Tendenz zum Drogenmißbrauch bereits unter Jugendlichen auch bei uns gibt, ein Mißbrauch, der statistisch schwer erfaßbar ist, haben wir Anlaß zur Sorge und Aufmerksamkeit", betonte die Senatorin.

Die Abteilung Jugendschutz der Jugendbehörde hat eine hektografierte Informationsschrift zum Thema "Droge und Rausch" zusammengestellt und in 2.000 Exemplaren an Mitarbeiter des jugendfürsorgerischen und jugendpflegerischen Dienstes verteilt. Außerdem haben die Mitarbeiter des Jugendschutzes mit Unterstützung von Sachverständigen anderer Institutionen eine Ton-Dia-Reihe zum Thema "Droge und Rausch" zusammengestellt. Sie ist in den kommenden Monaten als Information und Demonstration sowohl für Fachleute, insbesondere für Lehrer und Sozialpädagogen, bestimmt wie auch für Jugendgruppenleiter in den Jugendgemeinschaften.

Im vergangenen Jahr hat die Abteilung Jugendschutz 144 öffentliche Jugendschutzveranstaltungen, die von mehr als 5.000 Jugendlichen und Erwachsenen besucht wurden, durchgeführt. Für mehr als 550 Beamtinnen und Beamte der Hamburger Polizei haben Seminare über Fragen des Jugendschutzes zusammen mit den sachverständigen Mitarbeitern der Jugendbehörde und der Wirtschafts- und Ordnungsämter stattgefunden.

#### Senator Eckström vor dem Zentralausschuß Hamb. Bürgervereine

Zwar liegt die Veranstaltung schon eine Zeit zurück. Sie ist jedoch so interessant und wichtig, daß wir sie unseren Mitgliedern auch heute noch bringen wollen. Senator Eckström ist Präses der "Behörde für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten." So heißt sie in Hamburg wie im Bund, wo böse Zungen oft von "dem Minister zur Ernährung der Landwirtschaft" sprechen Aber Senator Eckström teilte sein Aufgabengebiet von vornherein sehr bewußt in zwei Teile. Mehr als mit den Erzeugern befaßte er sich mit der Vermarktung, mit der Verteilung des Erzeugten, bzw. in Hamburg importierten Nahrungsmittel. Und da konnte man ihm erfreut folgen, zumal die Art und Weise, wie dieser Senator den Bürger ansprach, und sich mit ihm auseinandersetzte, ein Lichtblick war. Ohne daß man mit allem einverstanden zu sein brauchte.

Zunächst hörte man mal einige wenige aber erstaunliche Zahlen: Wußten Sie, daß immer noch ½ des Hamburger Staatsgebietes landwirtschaftlich genutzt wird? Daß es den 3.800 hamburgischen Bauern gut geht? Sehr gut sogar. Daß die Hamburger jährlich für 5 Milliarden DM Nahrungsmittel verkonsumieren?

Keineswegs war Senator Eckström einverstanden mit allem, was von der EWG auf uns, und auf ihn zuerst,

zukommt. Und dagegen setzt er sich mit Recht zur Wehr. Ob es die Länge der Gladiolenstiele oder der Butterberg ist. Aber an Rüchständigkeiten seiner eigenen Hamburger "Agrarier" ging er ebensowenig vorbei wie an der Hochseefischerei, wo über die Stützungsaktionen des Senats erhebliche Meinungsunterschiede bestehen. Aber auch hier sind Auswege eingeleitet, die Hamburg in der Zusammenarbeit mit Kiel sucht. Man vernahm auch, daß die ganze deutsche Hochseefischerei (Reederei) im Wesentlichen von Oetker, Unilever und den Gewerkschaften kontrolliert wird.

Auch die IGA 1973 gehört zum Bereich des Herrn Senator Eckström, und sie wurde — für den Berichterstatter unerwartet — sehr eingehend erörtert. Auch hier wurde dem Senator die Mitarbeit des Bürgertums, also der Bürgervereine, angeboten, die er dankend akzeptierte. Wer hier also Wünsche hat, möge sich an seinen Bürgerverein wenden. Der ZA errichtet eine eigene Kommission dazu.

Der Berichterstatter aber hätte sein Engagement an der Kommunalpolitik verleugnen müssen, wenn er nicht gefragt hätte, ob für diese IGA 73 der Park von Planten un Blomen, jedenfalls zunächst seine schönsten Teile, geopfert werden müßten für Kongreßhalle und Luxus-

Schlapkohl

Beratung und Behandlung in unserem Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 . Ruf 25 59 75

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena Rubinstein - Vitamol hotel. Hier nun machte der Herr Senator nicht gern mit um nämlich die Standortfrage noch zu erörtern. Er hielt den Standort in Planten un Blomen für richtig. Er meinte aber, der Park solle dafür um 15.000 qm an anderer Stelle vergrößert werden. Was neu war. Grabbe

#### Ilse Olbrich

Fußpflege · Teilmassage · Handpflege

Sprechzeiten: Dienstag bis Freitag 9-18 Uhr Montag nach Vereinbarung

Hamburg 22, Lübecker Straße 121, Telefon: 2506830

#### 25 jähriges Jubiläum

Unsere liebe **Frau Wehling** hatte am 16. Februar 1969 bei uns ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Frau Wehling zeichnete sich besonders durch Fleiß, Treue und unermüdliche Einsatzbereitschaft aus, nichts wurde ihr durch Arbeit zuviel, durch ihre bescheidene und überaus freundliche Art genoß sie ganz besondere Hochachtung bei ihren Kollegen und im Kundenkreis, sie gehört somit zu unserer treuesten Mitarbeiterin.

Wir möchten ihr hierfür ganz besonders danken und wünschen ihr von ganzem Herzen alles Gute und Gesundheit für die weitere angenehme Zusammenarbeit.

> Familie Hans Essen und Mitarbeiter Tischlerei und Beerdigungs-Institut Hamburg 22, Güntherstraße 98

#### Bericht

über die Zusammenkünfte der Damengruppe des Hohenfelder Bürgervereins v. 1883 r. V. im Dezember 1968

Am Sonnabend, dem 7. Dezember 1968 fanden wir uns in der Wohnung von Frau Wörmke, in der Reismühle, für eine Advents-Julklappfeier zusammen. Nachdem wir uns an Kaffee, Christstollen und kleinem Weihnachtsgebäck gelabt hatten, hörten wir einer Platte mit Weihnachtsliedern zu und Frau Winde trug ein besinnliches Adventsgedicht vor. Nach dem andachtsvollen Teil der Feier ging es nun ans Verteilen und Auspacken der Päckchen. Jedes enthielt entzückende kleine Überraschungen nebst einem selbstverfaßten Gedicht, welches vorgelesen werden mußte. Zur größten Überraschung und Freude aller erschien Herr Iska-Holtz mit Frau für eine kurze Stunde. Frau Wörmke teilte uns mit, daß sie für das "Hansa-Theater", für Donnerstag, den 12. Dezember 1968 Karten besorgt hatte.

Bei überwiegend alkoholfreien Getränken und lustiger Unterhaltung vergingen die Stunden schnell. Gegen 19 Uhr bekamen wir noch eine Knackwurst mit Brot serviert. Die letzten Gäste gingen, Frau Wörmke herzlichst dankend, um 24 Uhr nach Hause.

Am Donnerstag, dem 12. 12. 68 erfreuten wir uns an den Darbietungen im "Hansa-Theater" an dem ausgezeichneten Programm. — Für die Damen, die am 12. 12. keine Zeit hatten, besorgte Frau Wörmke nochmals Karten für den 17. Dez. Am Donnerstag, dem 19. Dez. ist dann mit den Damen noch ein Besuch der Eisrevue "Kilius-Bäumler", vorgesehen.

1. Vorsitzender gez. Hans Iska-Holtz 1. Schriftführerin gez. Paula Wörmke



#### Jahresbericht 1968

des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V. durch den 1. Vorsitzenden

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Liebe Mitglieder des Hohenfelder Bürgervereins!

Auch das Jahr 1968 war — und ich glaube wir können dies mit Stolz sagen — wieder ein erfolgreiches Jahr für unseren Verein und unsere kommunalen Arbeiten.

Von unseren Veranstaltungen im vergangenen Jahr, von denen ich insbesondere unser 85jähriges Stiftungsfest hervorheben möchte, sowie das Referat unseres Baudirektors Ramme und Baurat Klug und auch den Ausspracheabend mit dem Ortsamtsleiter G. Kosubek und seinen Ortsausschußmitgliedern, kann ich nur erklären, daß diese Versammlungen und Veranstaltungen einen guten Erfolg zeigten. Sie waren alle gut besucht. Die Mitarbeit unserer Mitglieder war z. T. hervorragend.

Der Vorstand hielt wiederum mehrere Arbeitssitzungen ab. Die Abgeordneten unseres Hohenfelder Bürgervereins zum Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine nahmen an mehreren Versammlungen teil, in deren Verlauf u. a. folgende Referenten einen Vortrag hielten:

1 Baudirektor Hans-Dietrich Gropp und Baudirektor Heisterber (Friedhof Ohlsdorf und Öjendorf) Senator Cäsar Meister (Bauplanungen)

Senator Wilhelm Eckström (Märkte, IGA, Schlachthöfe) Bürgermeister a. D. E. Engelhard (Hamburg-Werbung)

Außerdem nahmen unser Rechnungsführer und ich an mehreren Vorstandssitzungen des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine teil.

Schließlich habe ich noch zu erwähnen, daß unsere Kegelgruppe im vergangenen Jahr 27 mal zusammen kam und daß unsere neu gebildete, unter Leitung von Frau Wörmke stehende Gruppe für Alleinstehende, bereits im Jahre 1968 10mal sich versammelt haben.

Unser Mitgliederbestand vergrößerte sich 1968 wiederum und zwar auf 388 Mitglieder, trotzdem einige unserer Freunde im vergangenen Jahr durch Wegzug aus Hamburg und durch Tod ausgeschieden sind und unser heimatlicher Stadtteil Hohenfelde einwohnermäßig wieder im vergangenen Jahr abgenommen hat.

An dieser Stelle möchte ich vor allem meinen Dank aussprechen an unseren Ortsamtsleiter, Herrn G. Kosubek, der namentlich für unsere kommunalen Belange stets ein offenes Ohr zeigte und auch in größtem Maße die Anregungen und Wünsche unserer Mitglieder respektierte und dankbar war für unsere Mitarbeit. Dank aber auch der Leiterin unserer Kegelgruppe, der Leiterin unserer Gruppe für alleinstehende Mitglieder und dem Leiter unseres Werbeausschusses für ihre unermüdliche Tätigkeit im vergangenen Jahr. Daß ich bei dieser Gelegenheit auch allen meinen Vorstandsfreunden danken möchte, für ihre vielen zusätzlichen Arbeiten, mit denen nun mal ein Vorstandsposten behaftet ist, ist wohl selbstverständlich. Denken Sie daran, wieviele Abende oder zusätzliche Arbeitsstunden aufgewandt werden müssen, um alle an uns herangetragenen Probleme zu bearbeiten und zu bewältigen.

Ich möchte mich auch an dieser Stelle bei der Hamburger Presse bedanken und hier insbesondere bei unserem Mitglied, Herrn Hilmer von Bülow für das stets offene Ohr und die vielen Publikationen über unsere Arbeit im vergangenen Jahr.

Sie dürfen versichert sein, daß wir auch 1969 diesen einmal von uns eingeschlagenen und für richtig befundenen Weg weiter gehen und unsere ganze Arbeitskraft zum Wohle unseres Stadtteiles Hohenfelde einsetzen werden.

Dank an alle Mitglieder für ihre aktive Mitarbeit 1968. Ich hoffe, daß Sie uns auch im Jahre 1969 genauso die Treue halten werden wie bisher.

Hans Iska-Holtz
1. Vorsitzender

# **Gasheizung**verjüngt Ihre Altbauwohnung

Ihre moderne Brille von Vocke

Alle Kassen

HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 2074

Seit 12. November 1891

#### Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt Hamburg 22, Lübeckerstraße 84 Telefon 25 52 93

#### Marien-Apotheke

E. SCHILLING HAMBURG 22 Lübecker Straße 74 Fernruf 25 95 11

# HANS ESSEN 1863 - 1963 BEERDIGUNGSINSTITUT ST. ANSCHAR

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN . ÜBERFÜHRUNGEN

HAMBURG 22

HAMBURG-FU

Güntherstr. 98, Ruf 25 31 66 · Alsterweg 15, Ruf 59 17 74

#### KOHLENLÄGER WILHELM OHM

HAMBURG 22 - EKHOFSTRASSE 25/27 - TELEFON 2 20 96 12 u. 2 20 90 49

Spezialität: Heizöl - Zentralheizungskoks

#### Protokoll

über die Jahreshauptversammlung des Hohenfelder Bürgervereins v. 1883 r. V.

am Donnerstag, den 6. Februar 1969 in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Straße 84

Die Jahreshauptversammlung wurde vom 1. Vorsitzenden, Herrn H. Iska-Holtz, um 20.10 Uhr eröffnet. Ein sehr gut besuchtes Lokal bezeugte das Interesse der Hohenfelder Bürger an alle kommunalen Angelegenheiten unseres Stadtteils.

- 1. Herr Iska-Holtz begrüßte die Mitglieder sowie deren Freunde und die Gäste. Er berichtete zuerst über eine Sitzung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, auf der die Jugendsenatorin, Frau Irma Keilhack, zum Thema Jugendfürsorge Stellung nahm. Als Voranzeige wies Herr Iska-Holtz auf das bevorstehende Eisbeinessen verbunden mit einem Kappenfest, am 22.Februar 1969 in der Hohenfelder Schäferhütte hin und daß die nächste Versammlung am 18. März 1969 ebenfalls in der Hohenfelder Schäferhütte stattfindet. Auf dieser Versammlung wird der Polizeipräsident, Herr Dr. G. Redding, ein Referat über die Aufgaben der Polizei halten mit anschließender Debatte und Diskussion. Dann verlas der 1. Vorsitzende den Jahresbericht.
- 2. Der Rechnungsführer, Herr Gerhard Wahn, gab den Kassenbericht von 1968 bekannt. Zur Etatberatung lagen keine Wortmeldungen vor.
- 3. Als Rechnungsprüfer meldete Frau Kleissenberg in Übereinstimmung mit dem weiteren Rechnungsprüfer Herrn Czylwik, daß alles ordnungsgemäß verbucht war, so daß zu Beanstandungen kein Grund vorlag. Sie baten um Entlastung des Vorstandes. Diese wurde einstimmig erteilt.
- 4. Bei der Neuwahl der turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden alle einstimmig wiedergewählt, und zwar

zum 2. Vorsitzenden, Herr H. Tillmann, zur 1. Schriftführerin, Frau P. Wörmke, zum 1. Rechnungsführer, Herr G. Wahn,

- 2 Beisitzer, Herr R. Grabbe, Herr K. Gremmer, 2 Rechnungsprüferinnen, Frau H. Kleissenberg, Frau H. Schüll (Frau H. Schüll Neuwahl)
- 5. Der Rechnungsführer, Herr Wahn, las den vom Vorstand beratenen Etat für 1969 vor. Dieser wurde einstimmig angenommen. (Der Etatentwurf wurde bereits jedem Mitglied zu Beginn der Versammlung ausgehändigt).
- 6. Herr Iska-Holtz berichtete über den Rundgang des Hohenfelder Bürgervereins mit einigen Behördenvertretern durch Hohenfelde. Viele Verbesserungsvorschläge wurden akzeptiert.
- 7. Der 2. Vorsitzende, Herr Tillmann, gab bekannt, daß eine Ampelanlage, Immenhof-Schürbeckerstraße, bereits installiert ist und daß sie in zirka 6 Wochen eingeschaltet wird.
- 8. Herr Iska-Holtz machte auf die Flugreise des ZA nach Berlin, am Freitag, den 6. Juni bis Montag, den 9. Juni 1969 aufmerksam. Für Interessenten liegen Programme beim Vorstand bereit.

Weiter bat er um Abstimmung über ein langjähriges verdientes Mitglied, Herrn C. Sammann, als Ehrenmitglied zu wählen. Dies wurde einstimmig beschlossen.

9. Anschließend folgte eine Dias-Vorführung von der Reise des ZA nach Spanien-Marokko im Oktober 1968 von Herrn Jens Iska-Holtz. Es waren auch einige Dias von der Fahrt ins Blaue, nach Harsefeld und vom 85. Stiftungsfest dabei.

- 10.Herr Iska-Holtz bedankte sich bei dem Vorführenden für seinen interessanten Vortrag. Die Versammlung unterstrich den Dank durch starken Beifall.
- 11. Schluß der Versammlung um 22 Uhr.

1. Vorsitzender gez. Hans Iska-Holtz

1. Schriftführerin gez. Paula Wörmke

#### Registrierkassen

Gr. Auswahl neu u. gebr. - Reparaturen, Rollen

#### KASSEN-KLEIN

2 Hamburg 22, Lübecker Straße 87, Ruf 25 60 20

#### Hans H. C. Thiessen Kohlen - Heizoel

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

#### Neue Mitglieder

Altenberg, Friedel, Hamburg 22, Lübecker Str. 89 Peltzer, I., Hamburg 63, Friedhofsweg 30 Trippe, Frieda, Hamburg 22, Schröderstraße 27 Ritter, Kurt, Hamburg 1, Bremer Reihe 25 III. Ritter, Ursula, Hamburg 1, Bremer Reihe 25 III.

#### Unsere Geburtstagskinder im Januar und Februar

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

Hugo Sinning zum 70. am 10. 2. Wilhelm Wilde zum 65. am 19. 2. Wolfgang Kahl zum 60. am 7. 2.

- 1. 1. Mustafa F. Altunoklu 8. 2. Ernst Gaede
- 1. 1. W. Scharneweber 8. 2. Dieter Pott
- 2. 1. Georg Buddenberg 8. 2. Horst Tillmann

16. 2.

16. 2.

17. 2.

11. 2. Paul Plothe

12. 2. Hans Faßnacht

13. 2. Johann Rohlof

16. 2. Erich Schilling

17. 2. Horst Grimme

20. 2. Willi Landschoof

20. 2. Wilhelm Scheibe

21. 2. Fritz Tempelhof

22. 2. Erika Tiedemann

23. 2. Hilmer v. Bülow

23. 2. Luise Borges

20. 2. Heinz Wachsmann

22. 2. Annaliese Giersberg

23. 2. Hermann Schlapkohl

Gustav Helms

Johanna Maass

Henriette Schüll

14. 2. Hermann Pierstorff

Gerda Kahl-Wickert

Rüdiger Krafftzig

Curt Hilebrandt

- 2. 1. Heinrich Meyn 9. 2. Karl Henkel
- 3. 1. Hans Essen
- 3. 1. Margarete Okan
- 4. 1. Hildegard Hauber
- 4. 1. Ursula Wagner
- 4. 1. Elly Wernicke
- 11. 1. Karin Hillenstedt
- 12. 1. Giesela Domogalla
- 14. 1. Hans Iska-Holtz
- 14. 1. Carl Schubert
- 15. 1. Carl Stangen
- 16. 1. Käthe Sieh
- 18. 1. Karl Hoffmann
- 18. 1. Dora Schmahl
- 20. 1. Paul Wenk 24. 1. Jony Arff
- 25. 1. Ursula Ritter
- 30. 1. Gertrud Margraf
- 1. 2. Gertrud Hoffmann
- 1. 2. Willi Ziese
- 3. 2. Dr. W. Kreidel
- 5. 2. Alice Soltau
- 6. 2. Hildegard Böhme
- 6. 2. Franz Schreib
- 3. 2. Helma Scheibe
- 25. 2. Lieselotte Alte

23. 2.

24. 2.

24. 2.

- 27. 2. Emilia Kahlbetzer

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche! DER VORSTAND



Fotogeräte und Zubehör selbstverständlich von

# FOTO-HELMS

Internationaler Service

Beratung – Kundendienst – Garantie



SEIT 1931 in Hohenfelde

2 HAMBURG 22 Kuhmühle 3 Telefon 226631

#### Walter Fiedler

Autolicht=Spezial=Werkstatt

HAMBURG 22

**EKHOFSTRASSE 37** 

Telefon 2209003

# Seit über 100 Jahren ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachtruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Selbstbedienung Feinkost, Kolonialwaren Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6 Telefon 22 50 90 Ihre gute

Schuhreparatur

Alfons Chodinski Schuhmachermeister

Hamburg 22 Güntherstr. 96, Tel. 2505500

### John Ebel Installation

Bauklempnerei - Bedachung Gas\*, Wasser\* und Elektro\*Anlagen Ifflandstraße 22, Telefon 2 20 99 10



#### HIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 22, Richardstraße 45

#### Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

#### PVC-FUSSBODEN u. NADELFILZE 22 62 40

HANS ISKA-HOLTZ jun.



Grundstücksmakler Grundstücksverwaltungen



Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 34 88 81